Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 17

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXX. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. Juli 1914.

Wochenspruch: Eins muß in das andere greifen,
Eins durchs andre blühn und reifen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. Juli für folgende Bauprojekte, teilunter Bedingungen, erteilt: P. Elwert, Hotelier, für zwei Anbauten und Umbauten im Keller und Erdgeschoß des Hauses Stampfenbachstraße 1, Zürich 1; Zürcher Yachtklub, für ein Klubhaus im See außerhalb des Alpenquais, Zürich 1; Kanton Zürich, für die Einfriedung der Grundstücke Kat.-Nr. 2014 und 1867 an der Frohalpstraße bei Pol.-Nr. 78, Zürich 2; Josef Zini, Baumeister, für vier Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedung Nußbaumstr. 4, 6, 8 und 10, Zürich 3; Fr. Steinfels A.-G., für einen Schuppen und eine Automobilremise an der Hardstraße, Zürich 5; C. Brack, für einen Laden und teilweise Offenhaltung des Vorgartengebietes Ottikerstraße 6, Zürich 6; O. Düring, Baumeister, für das Wohnhaus Wibichstr. 40 (Abänderung der Fassadenpläne), Zürich 6; E. Born, Baumeister, für ein Doppelmehrfamilienhaus mit Einfriedung Hegibachstraße 34, Zürich 7; Knell & Häßig, Architekten, für zwei Einfamilienhäuser mit Gartenhaus und Einfriedung Rislingstraße 1 und 3, Zürich 7; A. Rittermann, für zwei Mehrfamilienhäuser mit Einfriedung Klosbachstraße 147 und 149, Zürich 7; Jean Städeli, Landwirt, Überdeckung der Einfahrt in die Scheune beim Hause Zürichbergstraße 257, Zürich 7; Stadt Zürich, für eine Einfriedung längs Kataster Nr. 1090 an der Hochstraße, Zürich 7; A. Walch's Witwe, für zwei Mehrfamilienhäuser Holderstraße 14 und 16 (Abänderung des am 6. Juni 1914 genehmigten Projektes), Zürich 7; A. Witmer-Karrer, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Kraftstraße 22, Zürich 7; A. Küng, Baumeister, für zwei Einfamilienhäuser Riedtstr. 91 und 93, Zürich 8; J. Speck, für ein Wohnhaus und Geschäftshaus mit Wirtschaft und Lichtspieltheater Badenerstraße 109, Zürich 4. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Gaswerk der Stadt Zürich. Der Stadtrat verlangt vom Großen Stadtrate die Ermächtigung zum Abschluß von Verträgen über Gaslieferung mit den Gemeinden Schwamendingen, Wallisellen und Dübendorf und für den Fall des Zustandekommens der Verträge eine Kreditbewilligung von Fr. 90,000 auf Baurechnung des Gaswerkes zur Erstellung der nötigen Anlagen.

Transitpostgebäude in Zürich und Biel. Die eidgenössische Postverwaltung hat die Errichtung größerer Transitpostgebäude in den Bahnhöfen Zürich und Biel in Aussicht genommen. Sie stellte das Gesuch, die Bahnverwaltung möchte diese Bauten ausführen und der Post

gegen Verzinsung und Amortisation der dabei aufgewendeten Kapitalien zur Benutzung überlassen. Das Gebäude in Zürich ist auf über fünf Millionen, dasjenige in Biel auf rund anderthalb Millionen Franken veranschlagt. Im Hinblick auf die Schwierigkeiten, welche zurzeit die Beschaffenheit der Kapitalien für die vielen großen Bauten der Schweizerischen Bundesbahnen bietet, ersuchten diese die Postverwaltung, für die erwähnten, sowie für weitere, nicht auf dem eigentlichen Bahnareal zu erstellenden Postgebäude die Geldmittel und eventuell auch die Bauausführung zu besorgen.

Der Bundesrat, dem die Frage vom eidgenössischen Postdepartement vorgelegt wurde, hat folgenden Beschluß gefaßt:

a) Bei der Behandlung von Postgebäudeangelegenheiten, bei denen es sich darum handelt, größere Gebäude auf einem Platze zu erstellen, der nicht zum engeren Bereiche der Bahnhofanlage gehört, ist die Erwerbung des Baugrundes und die Erstellung des Postgebäudes durch den Bund in Aussicht zu nehmen.

b) Das Postdepartement wird beauftragt, die Postgebäudeprojekte in den Bahnhöfen Zürich und Biel in diesem Sinne weiter zu verfolgen und darüber dem Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung Bericht und Antrag vorzulegen.

Städtische Baukredite in Bern. Der Stadtrat bewilligte folgende Kredite: 7300 Fr. für das Ferien- und Erholungsheim Hartlisberg zum Zwecke des Umbaues der Pächterwohnung und Erstellung eines Wagenschuppens; 9000 Franken für die Erweiterung des Arbeitsamtes; 70,000 Franken für die Erwerbung, Um- und Anbauten der Besitzung Birkenweg Nr. 49 zum Zwecke der Errichtung einer Speiseanstalt; 18,500 Franken für den Einbau von Stauklappen für die Wehrschleusen des Felsenauwerkes; 95,000 Franken für die Erweiterung der Kesselanlage der Dampfzentrale des Elektrizitätswerkes im Marzili; 7000 Franken zur Installation einer explosionssichern Ollagerungs- und Abfüllungsanlage im Tramdepot Sulgenbach und für das Engeschulhaus wurde ein Landerwerb genehmigt von zirka 1050 m² zum Preis von Fr. 7.50 per m². Verkäufer ist Herr Baumeister Leder, der Landabschnitt befindet sich an der Bremgartenstraße östlich vom Engeschulhaus.

Ein Gaswerk für Huttwil (Bern). Hier steht schon seit geraumer Zeit die Erstellung eines Gaswerkes in Diskussion, und diesem Umstand Rechnung tragend hat der Verkehrs- und Verschönerungsverein Herrn Ingenieur Rothenbach aus Bern zu einem Experimentalvortrag über diese Materie eingeladen. Herr Rothenbach hat der Einladung am Mittwoch abend Folge geleistet. Ein zahlreiches Auditorium, darunter viele Frauen und Töchter, lauschte im Kronensaal den Ausführungen des Referenten und verfolgte mit sichtlichem Interesse die Hantierungen einer robusten Köchin an den verschiedenen im vollen Betriebe stehenden Gaskochherden. Die Kostproben waren von ausgezeichneter Güte und zerstreuten die letzten Bedenken gegen die Gasküche. Herr Rothenbach kam zum Schluß, daß, wie anderwärts, ein Gaswerk auch in Huttwil prosperieren würde, besonders wenn es noch gelänge, andere Orte, zum Beispiel Eriswil, anzugliedern. Die Anlage würde auf 200,000 Fr. zu stehen kommen.

Bauliches aus Langenthal (Bern). An der letzten Gemeindeversammlung wurde, nach der Genehmigung eines Antrages auf Erweiterung des Wasser- und Gasnetzes gegen den Schützenplatz auf dem Hinterberg, die Erstellung eines Aeberli-Makadam-Belages auf der Jurastraße beschlossen und hiefür der erforderliche Kredit von Fr. 14,850 bewilligt. Es wird hiedurch der Versuch gemacht, der lästigen Staubplage wirksam entgegenzuarbeiten und den Straßenlärm zu dämpfen. An die Kosten leisten die Häuserbesitzer an der Jurastraße einen freiwilligen Beitrag von 20 %. Zur Errichtung eines Kinder-Krippenheims wird auf dem Kreuzfeld in der Nähe der Schulhäuser ein Stück Land von der Gemeinde angekauft und der Krippengesellschaft zur Verfügung gestellt. Mit dem Bau soll baldigst begonnen werden.

Die Bahnhof- und Postbaufrage in Luzern. Eine von der Gesellschaft für Handel und Industrie einberufene, von Vertretern des Regierungsrates, des Stadtrates und des Verwaltungsrates der Bundesbahnen besuchte Konferenz hat nach Anhörung eines Referates von alt Gotthardbahndirektor Dietler und nach einläßlicher Diskussion über die beste Lösung der aktuellen Luzerner Bahnhofs- und Postfrage beschlossen, die eidgen. Bahn- und Postbehörden einzuladen, das Projekt Dr. Dietler für Erweiterung des Bahnhofaufnahmegebäudes und Erstellung eines alle Postzweige umfassenden Postgebäudes auf dem ehemaligen Kriegs- und Friedensmuseum, unter Wahrung der Priorität der Postfrage, ehestens ausführen zu lassen.

Bauliches aus Luzern. Die Umbauten im neuen „Cecil" an der Haldenstraße wurden nach Plänen von Architekt Tscharner durch Baumeister Labhard und die Stuccatur durch Gipsermeister Weidmann, alle in Luzern, ausgeführt.

Die Vorarbeiten für das solothurnisch-kantonale Bürgerasyl sind abgeschlossen. Der Abgeordnetenversammlung der Bürgergemeinden sollen drei Projekte unterbreitet werden: 1. das Bachtelnbad bei Grenchen (das schon zwei Mal fast einmütig abgewiesen worden ist), 2. der im Besitze des Staates sich befindliche Wallierſche Hof bei Günsberg, und 3. der Santel zwischen Hägendorf-Egerkinden.

Bauliches aus Basel. Der große Eckplatz St. Johannring-Kannenfeldstraße ist für den Aufbau des Gebäudes für den Kantonschemiker und der Hygienischen Anstalt eingewandet worden. Am Bauplatze wurde eine große Bauhütte erstellt, und die Ausgrabungsarbeiten werden zur Zeit vorgenommen. Bekanntlich wird das zu erstellende große Gebäude auch noch den für das äußere Spalenquartier, und das obere St. Johannsquartier bestimmten neuen Polizeiposten, sowie die dortige Postfiliale 12 aufzunehmen haben.

Das neue Schul- und Gemeindehaus in Pfeffingen (Baselland) ist durch viele fleißige Hände soweit vollendet worden, daß es auf 1. August seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Vor ungefähr Jahresfrist veranstaltete die Gemeinde eine Planausschreibung, aus welcher das Projekt von Herrn W. Brodtbeck, Architekt in Liestal, mit dem 1. Preise hervorging und zur Ausführung bestimmt wurde. Herr Brodtbeck besorgte auch die Bauleitung. Schon im August konnten die Arbeiten vergeben werden und heute steht das neue Haus als Stolz und Zierde der Gemeinde, weit ins Land hinausschauend am Dorfeingang.

Sowohl vom Praktischen, wie vom Standpunkte des Heimatschutzes aus darf der Neubau als in jeder Beziehung wohlgelungen bezeichnet werden. Einladend schaut der breitbehäbige Giebel dem Dorfe zu. Die frohen Farben und Formen erfreuen das Auge von Jung und Alt. — Im Erdgeschoß befinden sich die geräumigen hellen Schulsäle, die Vorhalle mit Wandbrunnen und die nötigen Nebenräume. Ohne die der Schule dienenden Räume betreten zu müssen, gelangt man vom Haupteingang aus durch die breite steinerne Wendeltreppe in den

1. Stock, der außer dem Lehrer- und Sammlungszimmer ausschließlich dem Zweck der Gemeinde dient.

Der Gemeinderat findet im holzgetäferten Gemeinderatszimmer ein gemütliches schönes Heim. Vom Gemeinderatszimmer aus führt einerseits eine Tür ins feuersichere Archiv, anderseits in den die halbe Gebäudefläche einnehmenden Gemeindesaal. Letzterer wird durch eine mit dem Treppenhaus direkt verbundene kleine Vorhalle erreicht. Außerdem enthalten beide Stockwerke die nötigen Abortanlagen, die mit den neusten Einrichtungen versehen sind.

Im Keller ist Raum für ein Schul- und Dorfbad vorhanden, die aber leider erst später einmal ausgeführt werden können, wenn sich die neue Schuldenlast etwas verkleinert hat. Auch die im Dachstock vorgesehene Lehrerwohnung wird vorläufig nicht ausgeführt.

Der ganze Bau ist in Stein und armiertem Beton konstruiert und dürfte dank seiner Solidität auf viele Generationen hinaus als Wahrzeichen der Opferfreudigkeit und Schulfreundlichkeit der Einwohnerschaft dastehen.

Schulhausbau Schaffhausen. Die endgiltige Schulhausvorlage des Stadtrates zu Handen des Großen Stadtrates ist erschienen. Das neue Realschulgebäude auf dem Emmersberg, für das die Einwohnergemeinde am 6. April 1913 einen Kredit von 970,000 Fr. bewilligt hat, kommt nach dem Projekte der Architekten Bachmann & Stamm, dessen Ausführung der Stadtrat empfiehlt, auf 958,272 Franken zu stehen. Die Neubaute enthält 26 Klassenzimmer und wird für die Realschule auf viele Jahre hinaus genügen. Der Stadtrat betont in seinem Bericht, daß der Bau nach dem bereinigten Projekt betriebstechnisch und ästhetisch gediegen werde. An die Turnhalle wird eine Feuerwehr- und Polizeistation angebaut.

Bauliches aus Arosa (Graubünden). In Arosa sind gegenwärtig, außer dem Riesenbau des Altein-Sanatoriums, noch sechs weitere größere Hotels und Geschäftshäuser im Bau, die zum Teil auf kommenden Winter noch in Betrieb gesetzt werden sollen.

Umbau des Bahnhofes in Chiasso (Tessin). In Bern fand eine Konferenz der Generaldirektion der Bundesbahnen mit Tessiner Vertretern statt, in der der Umbau des Bahnhofes Chiasso besprochen wurde. Generaldirektor Sand anerkannte namens der Bundesbahnen die Dringlichkeit des Umbaues und versprach baldige Ausführung.

Verbandswesen.

Der schweizer. Gipser- und Malermeister-Verein tagte im Restaurant Bürgerhaus etwa 350 Mann stark unter dem Vorsitz von Arnold Müller (Basel). Als einziges Traktandum stand auf der Tagesordnung ein Referat von Fritz Roth (Karlsruhe), einem Aufsichtsmitglied der Zentraleinkaufsgenossenschaft der Maler-Rohstoffgenossenschaften Deutschlands, über „Gewerbliche Einkaufsgenossenschaften", das sehr beifällig aufgenommen wurde. An die Versammlung schloß sich ein Bankett im Bürgerhaus und nachmittags ein gemeinsamer Besuch der Landesausstellung.

Der schweizerische Verband für Zeichen- und Gewerbeunterricht hielt am 17. Juli im Großratssaal zu Bern seine Jahresversammlung ab. Die Versammlung wurde im Namen der Behörden von Gemeinderat Dr. Bohren begrüßt. Die Herren Muffli (Bern), Boller (Zürich) und Hoffmann (Pruntrut) sprachen über das vorbereitende Zeichnen an den gewerblichen Fortbildungsschulen. Sodann wurden die Vereinsgeschäfte erledigt. Nach der Genehmigung des Jahresberichtes und der Rechnung wurden die Wahlen vorgenommen. Am Abend fanden sich die Teilnehmer in der Inneren Enge zusammen. Der Samstag war der Besichtigung der Ausstellung gewidmet. Am Bankett sprachen u. a. die Herren Regierungsrat Dr. Tschumi und der Verbandspräsident Dr. Frauenfelder.

Der Verband schweizerischer Tapezierer und Möbelgeschäfte hält am 16. August a. c. in Thun seine Jahresversammlung ab. Neben dem Geschäftlichen ist eine Rundfahrt auf dem Thunersee und der Besuch der Landesausstellung in Bern vorgesehen. Es werden zirka 150 Teilnehmer erwartet.

Ausstellungswesen.

Gartenbau. Herr Alex. Schenk, Präsident der Gruppe 6, Gartenbau, und Obergärtner des Berner botanischen Gartens, hat im Bassin gegenüber dem Verwaltungsgebäude der Landesausstellung einen sehr interessanten Versuch gemacht, indem er dort, also im Freien, Tropenwasserpflanzen eingesetzt hat, wie die Wasserpflanzenriesen Victoria regia, deren Blätter einen Durchmesser von anderthalb Meter erreichen, Papyrus und Eichhörnia crassipes, mit kapselförmigen Blättern. Daneben finden sich verschiedene Seerosen und Thalien (Wasserfarnkraut). Der Teich ist mit der Zentralheizung des Verwaltungsgebäudes verbunden, um das Wasser heizen zu können, wenn dies notwendig werden sollte.

Verschiedenes.

Die Vorlage für die Einführung der Arbeitslosenversicherung in Zürich ist von allen Stadtkreisen — mit 13,413 Ja gegen 3525 Nein — angenommen worden.

Linksufrige Zürichseebahn und Sihltalbahn. Der Stadtrat hat die Gemeindeabstimmung in Zürich über den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn und der Sihltalbahn auf den 6. September angesetzt.

Bundesgesetzgebung. In diesen Tagen sind drei Referendumsfristen unbenützt abgelaufen. Das Bundesgesetz betreffend Prioritätsrechte an Erfindungspatenten und gewerblichen Mustern und Modellen ist am 8. April im Bundesblatt publiziert worden, das Bundesgesetz über die Organisation der Bundesverwaltung und der Bundesbeschluß betreffend die Errichtung eines schweizerischen Nationalparkes im Unterengadin am 15. April. Die Referendumsfrist über den erstgenannten Erlaß ist somit am 7. Juli zu Ende gegangen, diejenige für die beiden andern Dienstag den 14. Juli. Der Bundesrat kann nunmehr alle drei Erlasse in Kraft setzen.

Notstandsarbeiten in Chur. Der Handwerker- und Gewerbeverein Chur hat sich veranlaßt gesehen, ein Zirkular zu versenden, in dem Behörden und Private um die Vornahme von Notstandsarbeiten ersucht werden. „Wir leben in einer Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes, und sehen nicht ohne berechtigte Sorge den kommenden Zeiten entgegen. Die schon letztes Jahr sich breitmachende Arbeitslosigkeit der untern Stände hat nunmehr auch auf unsern Kanton übergegriffen. Die gesamte Bautätigkeit stockt und immer lauter werden die Klagen über Verdienstlosigkeit. Häufige Arbeiter-Entlassungen sind die natürliche Folge der heutigen Situation. Wenn wir deshalb in einer Zeit größter wirtschaftlicher Depression unsern Behörden, unsern Mitbürgern die